

ONLINE-NETZWERKE

GEFUNDEN WERDEN STATT SELBST BEWERBEN

Um neue Mitarbeiter zu finden, suchen Personalverantwortliche verstärkt in Online-Netzwerken. Wer als Bewerber ein gut gepflegtes Online-Profil bieten kann, hat gute Chancen, von seinem zukünftigen Arbeitgeber gefunden zu werden. **forum** zeigt Ihnen, wie das funktioniert.

VON EVA SCHENKELBERG





Joachim Rumohr ist offizieller Xing-Experte, -Trainer und Autor. Auf www.rumohr.de bietet er umfangreiche Tipps.

STELLENSUCHE WAR GESTERN, gefunden werden ist heute. Insbesondere grosse Unternehmen inserieren viele Stellenangebote nicht mehr selbst, sondern suchen sich ihre Kandidaten verstärkt über Portale wie Xing oder LinkedIn. Um von einem potenziellen Arbeitgeber über ein Online-Portal gefunden zu werden, sollten Sie neben den Anforderungen wie Studienfach und Berufserfahrung auch ein interessantes Netzwerk mitbringen.

Entscheidend sind Kontakte zu möglichst vielen Unternehmen in der von Ihnen angestrebten Branche: »Wer sich mit Schlüsselpersonen vernetzt, erhöht sein Renommee und seinen Stellenwert in einem Online-

Portal. Das macht Bewerber interessanter für Arbeitgeber«, sagt Karriereberaterin Svenja Hofert, Inhaberin des Beraterbüros Karriere und Entwicklung. Für Berufsstarter können diese Schlüsselpersonen ehemalige Chefs aus einem Praktikum oder einer Werkstudententätigkeit sein.

Ihr Profil: Seien Sie präzise

Bevor Sie in Online-Portalen gefunden werden können, müssen Sie ein eigenes Profil anlegen. Dieses ist zu vergleichen mit einer eigenen Homepage, auf der Sie Angaben zu Ihrer Person, Ihren Qualifikationen und Berufswünschen machen. Ihr Profil ist Ihr Aushängeschild. Je präziser Ihre Aussagen, desto

höher ist die Chance, dass Sie ein potenzieller Arbeitgeber entdeckt. Das bestätigt Xing-Trainer Joachim Rumohr: »Das Profil des Jobsuchenden wird auf Xing automatisch mit den vorhandenen Jobangeboten abgeglichen und unter »Jobangebote, die interessant für mich sein könnten« angezeigt.« Diese Angebote können Sie positiv oder negativ bewerten, um die zukünftigen Ergebnisse zu optimieren. Wichtig ist, dass Sie vorab Ihre gewünschte Branche und Position genau definieren. Möchten Sie in einen bestimmten Bereich der Finanzbranche, benutzen Sie die genaue Bezeichnung, zum Beispiel »Wealth Management«. Möchten Sie als Ingenieur in die Industrie, →

Svenja Hofert ist Inhaberin des Beraterbüros Karriere und Entwicklung. Sie hat mehrere Bücher zum Thema Internet und Jobsuche veröffentlicht. Weitere Infos finden Sie unter www.karriereundentwicklung.de



Online-Netzwerke: Tipps zum Profil

Ihr Profil: Dieses sollte aussagekräftig und umfangreich sein. Geben Sie alle beruflichen Qualifikationen an, halten Sie sich aber mit privaten Angaben zurück. Die Mischung macht's.

Schlagwörter einbauen: Die Rubriken »Ich suche« und »Ich biete« sind besonders wichtig, da sie von der portaleigenen Suchmaschine gefiltert werden. Benutzen Sie aussagekräftige Wörter und kommen Sie auf den Punkt. Beispiele: »Festanstellung im Wealth Management« statt »Finanzbranche« oder »Praktikumserfahrung in Controlling und Vertrieb«.

Foto einfügen: Ein Foto gehört in jedes Profil. Hier sollten Sie wie bei einer Bewerbung darauf achten, dass es ein professionelles Bild ist. Urlaubsaufnahmen oder Partyfotos sind fehl am Platz.

Firmennamen immer angeben: Egal ob Praktikum oder fester Job, der Name der Firma gehört in jedes Profil. So können Sie nicht nur von ehemaligen Kollegen gefunden werden, sondern auch von anderen Firmen, die an Mitarbeitern Ihres ehemaligen Unternehmens interessiert sind. Darüber hinaus ist jeder Firmenname ein Aushängeschild für Ihre Qualifikationen.

Kurzbeschreibung: Neben Ihrem Foto ist Platz für eine Kurzbeschreibung. Geben Sie diese immer an. Bei einer Suche erscheint Ihr Foto inklusive Kurzbeschreibung in der Ergebnisliste. Mit einer Info zu Ihrer Person sind Sie ein besserer Blickfang.

→ schreiben Sie zum Beispiel »Maschinenbauingenieur Antriebstechnik«.

Online-Netzwerke: Für alle Branchen vorteilhaft

Xing oder LinkedIn sind für Arbeitssuchende aus den unterschiedlichsten Fachbereichen geeignet. Laut Joachim Rumohr sind die Chancen auf ein Stellenangebot nicht von der Berufsgruppe abhängig, da Unternehmen aus allen Branchen online nach Bewerbern suchen. Das bestätigt auch Svenja Hofert: »Im Moment sind vor allem Unternehmen der Telekom-, IT- oder digitalen Medienbranche auf der Suche nach potenziellen Mitarbeitern. Doch auch konservativ angesehene Branchen wie etwa Anwaltskanzleien sind mittlerweile online affin, so dass alle Bewerber etwas von einer Präsenz im Internet haben.« Dass der Austausch über Online-Netzwerke erfolgreich ist, zeigen die Benutzerzahlen: Sowohl Xing als auch LinkedIn zählen mittlerweile mehr als 200'000 Schweizer Nutzer. Laut Statistik loggen sich 78 Prozent der Schweizer Arbeitnehmer regelmässig auf Xing ein, 68 Prozent konnten bislang interessante Kontakte knüpfen.

Machen Sie auf sich aufmerksam

In Jobportalen können Sie sich nicht nur finden lassen, sondern auch selbst aktiv werden. Wichtig ist, dass Sie Ihre Netzwerke pflegen und ausbauen. Kontaktieren Sie alte Bekannte mit einem kurzen »Hallo« oder »Schön, Dich hier bei Xing zu sehen«. Melden Sie sich zu Geburtstagen oder anderen Ereignissen. Auf diese Weise kommen Sie leicht mit Personen in Kontakt, auch wenn Sie diese seit Jahren nicht gesehen haben. Sie sammeln und festigen wertvolle Kontakte und können über diese gezielt Ansprechpartner für eine mögliche Anstellung ermitteln. Eine weitere Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen, sind fachspezifische Gruppen, denen Sie beitreten können. Jede

Gruppe hat ein Forum, in dem sich die Mitglieder zu einem bestimmten Thema austauschen. Hier können Sie Ihr Fachwissen in Diskussionen einsetzen und einen ebenso positiven wie bleibenden Eindruck hinterlassen. Da Jobportale wie Xing oder LinkedIn länderübergreifend sind, lässt sich auch der Kontakt zu Firmen im Ausland schneller herstellen.

Online-Netzwerke auf dem Vormarsch

Auf lange Sicht zeichnen sich Online-Netzwerke als vorherrschende Rekrutierungsmassnahme ab. Schon jetzt sind solche Tendenzen zu erkennen: »Wie eine aktuelle Studie aus den USA zeigt, werden Social Networks für die Einstellung und Bewerbung immer wichtiger«, sagt Joachim Rumohr. »Persönliche Empfehlungen aus dem eigenen Netzwerk sind mittlerweile wertvoller als schriftliche Aussagen in Zeugnissen und Praktikumsberichten.«

Auch Svenja Hofert zufolge werden Online-Portale die herkömmlichen Bewerbungswege grösstenteils ersetzen. »Konzerne erweitern bereits jetzt eigene Talent Pools, aus denen Sie später geeignete Bewerber rekrutieren. Stelleninserate wird man nur noch dann schalten, wenn eine Position schwer zu besetzen oder das Unternehmen nicht sehr bekannt ist«, erklärt sie.

Wer seine Karriereplanung in Angriff nimmt, kommt an Xing & Co. nicht vorbei. Es empfiehlt sich jedoch immer, alle übrigen Sparten der Jobsuche abzudecken. Behalten Sie den Stellenmarkt in den Online- und Print-Medien im Auge und schalten Sie zusätzlich Ihr Profil in einem Online-Netzwerk. Haben Sie bereits eine Bewerbung verschickt, kann Ihr potenzieller Arbeitgeber über Ihr Online-Profil wichtige Details abfragen und einen individuelleren Eindruck Ihrer Person gewinnen. So können Sie Ihre Suche schnell erfolgreich beenden.